

JenaTV

Artikel vom: 26.09.2013

Apfelfest in Schillers Gartenhaus

Das traditionelle Apfelfest wird am Samstag von 14 bis 18 Uhr in Schillers Gartenhaus gefeiert. Für die musikalische Umrahmung des Familienfestes für kleine und große Gäste ist gesorgt. Der Puppenspieler Henning Hacke wird ab 16.15 Uhr Wilhelm Hauffs Märchen von „Kalif Storch“ aufführen. Kinder und Erwachsene können außerdem an Führungen durch das Gartenhaus teilnehmen und sich im Umgang mit historischen Schreibfedern erproben. Für das leibliche Wohl der Besucher werden Apfelkuchen und Apfelmost feilgeboten. Zum Apfelfest wird auch die langjährige „Gute Seele“ des Schillerhauses, Christine Theml, offiziell in den Ruhestand verabschiedet (JenaTV berichtet). cd

Artikel vom: 26.09.2013

Elektronen im Zeitraffer

Stephan Fritzsche ist neuer Lehrstuhlinhaber für die Theorie korrelierter Quantensysteme der Universität Jena. Was passiert, wenn intensive Laserstrahlung auf Materie trifft? Das untersuchen Physiker der Universität und des Jenaer Helmholtz-Institutes intensiv. Doch anders als die meisten seiner Kollegen braucht der 51-jährige Physiker für seine Forschungen keine riesigen Hochleistungslaser. Ihm genügt dafür ein leistungstarker Computer. Denn der neue Inhaber des Lehrstuhls für korrelierte Quantensysteme in intensiven Feldern untersucht die theoretischen Grundlagen dieser Prozesse. Mit seiner Arbeitsgruppe entwickelt Fritzsche Methoden, mit denen sich die Dynamik der Elektronen in Ionen, Atomen und Plasmen in starken elektromagnetischen Feldern möglichst exakt modellieren lässt.

Artikel vom: 26.09.2013

Toleranz und ihre Grenzen

Mitten in Jena entsteht ein „Raum für grenzwertige Mitteilungen“: Die Fassade des historischen Stadtspeichers Markt 16 wird zur Projektionsfläche für eine einzigartige Lichtinstallation. Erstmals am 3. Oktober um 19 Uhr und in den darauffolgenden sechs Wochen donnerstags um 18.30 Uhr werden wechselnde Wörter und Sätze in großen Buchstaben vor der hell erleuchteten Fassade zu sehen sein. Ideengeber und Autoren sind Jenaer Bürger. Sie sind aufgerufen, Sätze zu formulieren, in denen sie ihre ganz persönlichen Toleranzgrenzen zum Ausdruck bringen. Der „Raum für grenzwertige Mitteilungen“ des Künstler-Duos Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper ist das Siegerprojekt des international ausgeschriebenen Wettbewerbs zur Umgestaltung der gläsernen Fassade. Im Rahmen ihres Projekts „BrandSchutz // Mentalitäten der Intoleranz“ hatten der Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Jena und der Jenaer Kunstverein dazu aufgerufen, dem historischen Gebäude zeitlich begrenzt ein neues Gesicht zu verleihen. cd